EVANGELISCHE LANDESKIRCHE IN BADEN

UMWELTERKLÄRUNG

2023

EVANGELISCHES STUDIENSEMINAR MORATA-HAUS HEIDELBERG





ekiba-2010-060

EMAS

DE-153-00081

24. MAI. 2023

Inhaltsverzeichnis



Grußwort 3

Oberbürgermeister der Stadt Heidelberg 3

Landesbischöfin 4

Kirchenrätin Evang. Landeskirche Baden 5

Evangelisches Studienseminar Morata-Haus 6

Unser Team 7

Schöpfungsleitlinien 8

Willenserklärung 9

Standortbeschreibung 10

Das Morata-Haus und sein Garten - ein Schatz im Herzen Heidelbergs 12

Organigramm 13

Unsere Umweltbilanz 2006-2022 14

Dokumentation der Zielerreichung aus dem Umweltprogramm 2018-2022 16

Auf einen Blick: 22

Status der Maßnahmen des Umweltprogramms 2018-2022 22

Ergänzende Aspekte 24

Betrachtung der Lebenswege 26

Bewertung der Umweltbilanz 28

Umweltprogramm 2023-2026 30

Gültigkeitserklärung 31

Impressum 32

24. MAI. 2023

24. MAI. 2023

Grußwort

Oberbürgermeister der Stadt Heidelberg
Prof. Dr. Eckart Würzner

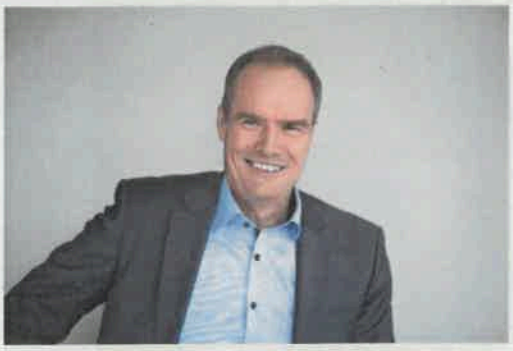


Foto: © Julian Beekmann

Schon zum vierten Mal darf ich Ihnen herzlich zur erfolgreichen Validierung im Rahmen der EMAS-Zertifizierung des Evangelischen Studienseminars Morata-Haus gratulieren. Sie haben diesen anspruchsvollen Prozess trotz Pandemie und Energiekrise gemeistert, wofür Ihnen besonderer Respekt gebührt.

Mehr denn je tragen verantwortungsvolle Arbeitgeber und Institutionen zur Nachhaltigkeit und zum Erhalt der Ressourcen bei. Die Schöpfungsleitlinien des Morata-Hauses verbinden ökologische und soziale Grundsätze mit der christlichen Ethik, wonach es selbstverständlich ist die Natur und die Umwelt zu schützen und die zur Verfügung stehenden Ressourcen sinnvoll einzusetzen.

Ihren ökologischen Fußabdruck haben Sie weiter verbessert. Rund 70 % der Lebensmittel, mit denen im Morata-Haus gekocht wird, stammen aus der Region oder haben Bio-Qualität.

Die technischen Verbesserungen am und im Haus wurden konsequent weitergeführt. Es erfolgte beispielsweise der Austausch der Leuchtkörper in LED-Beleuchtung. In handwerklicher Kleinstarbeit wurden die zahlreichen Fensterläden des denkmalgeschützten Hauses aufwändig renoviert und machen das malerische Gebäude zu einem Blickfang für Einheimische und Gäste, die über die alte Brücke zum Neuenheimer Ufer spazieren.

Ein Kleinod nicht nur für die Gäste des Morata-Hauses ist der sorgfältig gepflegte Garten, der sich bis hinauf an den Philosophenweg ausdehnt. Mit altem Baumbestand und Kulturpflanzen, wie Maulbeerbaum und Mispel, Biotopen wie Trockenmauern, Magerrasen und Blühwiesen bietet er Lebensraum für zahlreiche geschützte Arten und trägt seinen Teil zur Biodiversität in Heidelberg bei.

Erwähnenswert ist auch die soziale Nachhaltigkeit, die das Morata-Haus vorbildlich umsetzt. Es ist ein Ausbildungsbetrieb und gibt 17 Beschäftigten einen festen Arbeitsplatz. Als Arbeitgeber und auch als Gastgeber fördert das Haus gesellschaftlich verantwortungsvolles Handeln. Das Morata-Haus beherbergt Menschen, die sich dem Theologiestudium widmen oder dieses bereits abgeschlossen haben und sich zum weiteren Zwecke des Studiums, zum Austausch oder auch für eine Auszeit dort einfinden.

Im Namen aller Heidelbergerinnen und Heidelberger bedanke ich mich für Ihr großes Engagement und wünsche weiterhin gutes, segenreiches Gelingen.

Eckart Würzner

Prof. Dr. Eckart Würzner
Oberbürgermeister

24. MAI. 2023



Grußwort

Landesbischöfin
Prof. Dr. Heike Springhart

Liebe Leserinnen, liebe Leser!

Vier landeskirchliche Einrichtungen erhalten bereits die dritte Re-Validierung des Grünen Gockels. Das ist ein starkes Zeichen dafür, wie lange unser konkretes Engagement in Sachen Klimaschutz schon andauert. Die vier re-validierten Einrichtungen haben 2009 mit diesem Prozess begonnen. Von Herzen danke ich allen, die im Evangelischen Oberkirchenrat und in so vielen Gemeinden und Einrichtungen unserer Landeskirche seit fast 20 Jahren dafür Sorge tragen, dass mit dem Grünen Gockel unsere Verantwortung für die Schöpfung konkret wird. Dieser Einsatz hängt von einzelnen engagierten Mitarbeitenden ab. Damit beginnt es. Dass es auch über Veränderungen hinweg nicht abbricht, dafür sorgt das Managementsystem des Grünen Gockels. Es schafft eine stabile Struktur und gewährleistet Kontinuität auch über Personalwechsel hinweg, wie beispielsweise beim Wechsel der Leitungen im Haus der Kirche und im Morata-Haus deutlich wurde.

Als Christinnen und Christen ist uns von Beginn an die Verantwortung für die Schöpfung aufgetragen. Die Bibel lehrt uns die umfassende Vielfalt der Schöpfung und ruft die Menschen auf, den Garten Eden zu bewahren (Gen 2,15). Der Gott der Bibel ist ein Gott der Gerechtigkeit, der die Geschöpfe in ihrer Verwundbarkeit und Schwachheit beschützt, liebt und sich um sie kümmert. Was der Mensch aus seiner Welt macht ist keineswegs belanglos. Davon spricht Jesus in den Gleichnissen, in denen er uns aufruft, gute Haushalterinnen und Haushalter zu sein (z.B. Mt 25,14ff; Mk 12,1f).

Wir müssen erkennen, dass unser heutiges Modell für die weltweite Entwicklung das Leben und die Lebensgrundlage vieler Menschen bedroht, insbesondere der ärmsten unter uns, und zerstört die Arten-vielfalt. Wir spüren mehr und mehr, wie auch für uns diese Folgen spürbar werden. Deswegen hat unser Einsatz für die Umwelt und den Klimaschutz nicht nur unsere Einrichtungen, sondern die Lebensgrundlagen aller Menschen im Blick und ist Ausdruck unserer globalen Verantwortung.

Für die Evangelische Landeskirche in Baden ist der Klimaschutz eine wesentliche Aufgabe. Das zeigen die von der Landessynode auf ihrer Frühjahrstagung 2023 verabschiedeten Schöpfungsleitlinien sowie das neue Klimaschutzgesetz. Neben der biblischen Verankerung unseres Auftrags zur Bewahrung der Schöpfung in den Leitlinien zielt das Klimagesetz mit verschiedenen Maßnahmen darauf ab, dass die Evangelische Landeskirche in Baden bis 2040 klimaneutral sein soll. Zeitgleich mit dieser Entscheidung wurden die vier Einrichtungen re-validiert. Unsere gelebte Schöpfungsverantwortung wird so sichtbar und messbar.

Alle vier Häuser haben sich neue Ziele für die kommenden vier Jahre gesetzt. Sie handeln damit ganz im Sinne des Kerngedankens des Umweltmanagements, den Klimaschutz kontinuierlich zu verbessern und effizienter zu machen. Das ist und bleibt eine „Hoffnungsarbeit für die Schöpfung", von der schon bei der ersten Re-Validierung die Rede war. Über das konkrete umweltgerechte Handeln der Einrichtungen hinaus stärkt die Arbeit den Austausch der Einrichtungen untereinander. Aus dem gegenseitigen Lernen entstehen zahlreiche Synergieeffekte. 2024 wird sich auch die Evangelische Jugendbildungsstätte Ludwigshafen re-validieren lassen. So weitet sich mehr und mehr der Kreis unserer Einrichtungen, die das Netzwerk des Umweltschutzes stärken.

Ich bin sehr dankbar für allen Einsatz, alle Ideen und Mühen für die Bewahrung unserer Schöpfung und wünsche allen Beteiligten weiterhin Kraft, Kreativität und nimmermüde Hoffnungssturheit in ihrem Engagement.

Herzlich Ihre
Prof. Dr. Heike Springhart
Landesbischöfin

24. MAI. 2023

Grußwort

Kirchenrätin Evang. Landeskirche Baden
Prof. Dr. Sibylle Rolf



Das Evangelische Studienseminar Morata-Haus ist die Ausbildungsstätte der evangelischen Kirche in Baden. Im Sommersemester leben zusätzlich Pfarrer*innen im Morata-Haus, die an der Theologischen Fakultät ein sogenanntes Kontaktstudium absolvieren. Im Theologischen Studienhaus (TSH) leben Studierende aller Fächer der Universität Heidelberg. Im Predigerseminar Petersstift leben Vikar*innen, also Personen auf dem Weg ins Pfarramt, die ihre praktische Ausbildung in Gemeinden mit der theologischen Reflexion im Haus verbinden. Mit diesen verschiedenen Gruppen unter einem Dach, zu denen auch Kirchenmusiker*innen, Prädikant*innen und Ehrenamtliche als regelmäßige Gäste im Haus kommen, erfüllt das Morata-Haus den Bildungsauftrag unserer Landeskirche auf einzigartige Weise.

Das gemeinsame Leben, das sich vor allem in gemeinsamen Mahlzeiten, aber auch in geistlichen Angeboten wie Andachten zeigt, entspricht der grundlegenden Konzeption des Hauses. Menschen unterschiedlicher Fachrichtungen erhalten die Möglichkeit, voneinander zu lernen und sich miteinander auszutauschen, sowohl bei informellen Begegnungen beim Mittagessen oder in den berühmten Tür-und-Angel-Gesprächen, als auch durch das Angebot von öffentlichen Vorträgen. Damit wird Personen anderer Fachrichtung eine Kontaktfläche für die Begegnung mit Kirche ermöglicht, Pfarrer*innen oder werdenden Pfarrer*innen aber ebenso auch die Möglichkeit zum interdisziplinären Austausch eröffnet. Die Landeskirche übernimmt damit einen ganz wesentlichen Beitrag zur Nachwuchsförderung und zur Vernetzung durch Aus- und Fortbildung.

Ich freue mich sehr, dass das Morata-Haus mit der EMAS-Zertifizierung erneut ein Zeichen für Nachhaltigkeit und Verantwortlichkeit im Umgang mit Ressourcen setzen kann. Die Bewahrung der Schöpfung ist genuin mit dem christlichen Leben und Glauben verbunden, und durch seine vielfältigen Maßnahmen erfüllt das Morata-Haus diesen Auftrag auf vorbildliche Weise. Vor allem der große Garten trägt zur Pflege von Biodiversität bei - der eigene Saft ist ein schöner Ertrag davon. Aber auch das Augenmerk auf regionale und saisonale Produkte bei den Mahlzeiten, die Reduktion von Fleisch und die Sorgfalt im Umgang mit Energie und Materialien sind zu Selbstverständlichkeiten geworden - um nur einige Beispiele der Maßnahmen zu nennen. Damit leistet das Haus einen wesentlichen Beitrag zur Bewusstseinsbildung. Dass diese Bewusstseinsbildung ansteckend wirkt, ist etwa am studentischen Engagement für den Garten gut zu beobachten.

Für das Engagement für die Bewahrung der Schöpfung und die Verankerung dieses Engagements in Bildungs- und Ausbildungskontexte danke ich den Verantwortlichen im Namen des Evangelischen Oberkirchenrats. Besonders Sabrina Schubert als Verwaltungsleitung, aber auch Manuela Linn für das Küchenteam oder Philipp Damm als Gärtner leisten auf diesem Feld großartige Arbeit.

Sibylle Rolf

Ihre
Prof. Dr. Sibylle Rolf
Leitung theologische Ausbildung der
Evangelischen Landeskirche in Baden

E S O S IAM A S
24. MAI. 2023

Evangelisches Studienseminar Morata-Haus

- bietet das Dach für seine Hauptnutzergruppen

Das Morata-Haus mit seiner traumhaften Lage im Herzen der Heidelberger Altstadt ist mit der Auflösung der GmbH zum Ende des Jahres 2019 vollumfänglich Teil der Evangelischen Landeskirche in Baden. Verortet ist das Haus im Referat 2 des Evangelischen Oberkirchenrates, der Abteilung für die theologische Ausbildung. Passend zum Kern des Hauses, der mit dem Predigerseminar das Vikariat beherbergt. Aber auch andere Hauptnutzergruppen finden im Morata-Haus Platz. Somit wird das Haus zu einem Ort der Begegnung und des theologischen Austauschs, am Fuße des Heiligenbergs.

Unter einem Dach gemeinsam leben, arbeiten und sein:

Das Predigerseminar Petersstift ist die Ausbildungsstätte des Lehrvikariats der Evangelischen Landeskirche in Baden zur Vorbereitung auf den Pfarrberuf.
Zweimal im Jahr beginnen Ausbildungsgruppen mit bis zu 15 Lehrvikar*innen. Die Ausbildung im Lehrvikariat dauert 24 Monate, davon verbringen die Lehrvikar*innen 19 Wochen, verteilt auf vier Hauptmodule und zwei praxisbegleitende Module, im Predigerseminar. Pro Jahr laufen vier Ausbildungsgruppen parallel, die sich immer rollierend mit der Gemeindearbeit ergänzen.
Während der Praxisphasen in den Gemeinden sind die Auszubildenden durch Lehrpfarrer*Innen begleitet. Im Predigerseminar werden sie von Dozierenden der Landeskirche und des Praktisch-Theologischen Instituts der Theologischen Fakultät Heidelberg unterrichtet.

Das Theologische Studienhaus (TSH) bietet 29 Studierenden aller Nationalitäten und Fachrichtungen die Möglichkeit, in einem modernen Studierendenwohnheim für bis zu vier Semester ein Zuhause zu finden. Während der Vorlesungszeiten werden die Studierenden von unserem Team vollverpflegt. Darüber hinaus gibt es ein gemeinsames Hausleben mit Hausabenden, Andachten und Studienfahrten.

Die Kontaktstudierenden sind 10-11 Pfarrerinnen und Pfarrer, die beim ersten Mal nach 7-jähriger Amtszeit, dann in Folge nach 10-jähriger Amtszeit, noch einmal ein Semester an der Universität Heidelberg studieren können.
In dieser Zeit leben sie im Morata-Haus mit den Studierenden und den Lehrvikar*Innen.

Die Theologische Studienbibliothek Heidelberg (früher: Badischer Theologendienst) ist eine wissenschaftliche Spezial- und Leihbibliothek für Theologie und Kirche mit über 25.000 Katalogisaten. Eingerichtet und unterhalten wird sie von der Evangelischen Landeskirche in Baden, so dass die Benutzung und Ausleihe gebührenfrei sind. Sofortausleihe ist vor Ort, die Präsenznutzung ist eingeschränkt möglich.



24. MAI. 2023

Unser Team



„Den Wert eines Unternehmens machen nicht Gebäude und Maschinen und auch nicht seine Bankkonten aus. Wertvoll an einem Unternehmen sind nur die Menschen, die dafür arbeiten, und der Geist, in dem sie es tun."
(Heinrich Nordhoff)

Nach der Auflösung der Morata-Haus GmbH und der Neubesetzung der Verwaltungsleitung musste sich das Team neu finden. Schon nach kurzer Zeit ist es zu einem Team mit unterschiedlichen Kernkompetenzen zusammengewachsen, welches gemeinsam Ziele realisiert.

Im Morata-Haus arbeiten im Zeitraum der Erhebung 14 Mitarbeitende. Fast alle
befinden sich derzeit in unbefristeten Beschäftigungsverhältnissen, mit unterschiedlich hohen Tätigkeits-Deputaten.
Die Evangelische Landeskirche in Baden als Arbeitgeber trägt mit familienfreundlichen Rahmenbedingungen dazu bei, die Vereinbarkeit von Familie und Beruf zu erleichtern.

Die Bereiche Küche und Hauswirtschaft kooperieren mit dem IB-Schwetzingen und bieten Menschen in einer geförderten Ausbildung einen Praktikumsplatz in der Hauswirtschaft an.
Junge Frauen und Männer mit Behinderungen nach § 2 des Neunten Buches Sozialgesetzbuch, für die wegen Art und Schwere ihrer Behinderung eine erfolgreiche Ausbildung in einem anerkannten Ausbildungsberuf nicht zu erwarten ist, werden dort ausgebildet und trainieren im Praktikum den beruflichen Alltag.

Die Bereitschaft und die Unterstützung der Mitarbeitenden sind hoch, jedes Teammitglied bringt seine Stärken ins Unternehmen ein, in dem ein bewusster Umgang mit Ressourcen eine wichtige Rolle spielt.

Mit dem Ziel vor Augen das Umweltmanagement mit all seine Facetten nachhaltig aufrecht erhalten zu können, ist es notwendig die Prozesse zu verschlanken und die Kennzahlen fortlaufend lückenlos fortzuführen. Das Bewusstsein für eine nachhaltige Unternehmensführung ist unabkömmlich und muss stets gepflegt werden.

Besonders bemerkenswert ist, wie sich die Wichtigkeit des Nachhaltigen Wirtschaftens positiv auf das Betriebsklima auswirkt, indem beispielsweise ein regelmäßiger Austausch zur Optimierung der Umweltbilanz des Morata-Hauses entstanden ist und jeder Mitarbeitende die Möglichkeit hat sich am Umweltmanagement zu beteiligen, auch über das Umweltteam hinaus.

24. MAI. 2023

Schöpfungsleitlinien

Das Evangelisches Studienseminar Morata-Haus erkennt die „Ökologischen Leitlinien der Evangelischen Landeskirche in Baden“ als verbindlich an. Wir haben uns verpflichtet alle relevanten Umweltgesetze und Vorschriften einzuhalten bzw. Umweltbelastungen zu verhüten.

Solidarität üben

Wir wollen mit den uns anvertrauten Ressourcen so umgehen, dass unsere Lebensqualität nicht auf Kosten und zu Lasten von anderen Menschen, kommenden Generationen und Regionen dieser Welt geht.
Wir sind bestrebt, angepasste Techniken aufzunehmen und von den vielfältigen Erfahrungen anderer
zu lernen.

Beschaffung und Dienstleistung „fair-handeln“

Bei der Beschaffung von Lebensmitteln und anderen Materialien, ebenso wie bei der Vergabe von Dienstleistungen ist uns die Orientierung an ökologischen und sozialen Standards wichtig. Wir achten Arbeitsstandards und lehnen Diskriminierung, genauso wie alle Arten von Zwangs- oder Kinderarbeit ab. Im Umgang mit unseren Mitarbeitenden, mit der Hausgemeinschaft und den Lieferanten und Dienstleistenden, achten wir auf eine respektvolle Kommunikation.

Belastungsfrei wirtschaften

Ein dauerhaft umweltgerechtes Wirtschaften ist unser Ziel.
Die begrenzte Regenerationsfähigkeit der Ökosysteme und die zur Neige gehenden Vorräte an Erdöl und Erdgas, sowie die beobachtbare Klimaveränderung, machen unsere Verantwortung für die Erhaltung des Lebensraums für künftige Generationen deutlich. Hier gilt es, permanent die Verbräuche zu optimieren und die Gewohnheiten zu überprüfen ebenso wie die Hausgemeinschaft, Gäste und Mitarbeitende zu sensibilisieren.

Lebensräume bewahren

Die körperliche und seelische Gesundheit der im Morata-Haus Arbeitenden und Lebenden ist uns wichtig. Die Arbeits- und Aufenthaltsbedingungen sollen dementsprechend und dauernd dahingehend überprüft werden.
Bei der Gestaltung, Pflege und Erhaltung unserer Außenanlagen achten wir auf arterhaltende, entwicklungsfähige Lebensräume und bemühen uns, bedrohte Arten an Flora und Fauna anzusiedeln und zu schützen und ökologische Nischen zu schaffen.

Soziale Nachhaltigkeit pflegen

Das Morata-Haus möchte Gästen, Hausbewohnenden und Mitarbeitenden Raum geben, ihre Kompetenzen zu stärken und sie zu verantwortlichem
Handeln in der Gesellschaft ermutigen. Aus dieser Verpflichtung zu sozialer Nachhaltigkeit unterstützt und gestaltet das Morata-Haus den äußeren Rahmen, generationsübergreifend Menschen unterschiedlicher Kulturen und verschiedener Studien- und Lebensinhalte ins Gespräch zu bringen. Wir sehen auch eine besondere Verantwortung, nachfolgenden Generationen eine solide Grundlage für ihre berufliche Entwicklung zu bieten. Daher stellen wir betriebliche Ausbildungs- und Praktikumsplätze zur Verfügung.

24. MAI. 2023

Im Glauben an die Liebe Gottes, des Schöpfers, erkennen wir dankbar das Geschenk der Schöpfung, den Wert und die Schönheit der Natur. Gemeinsam wollen wir uns für nachhaltige Lebensbedingungen für die gesamte Schöpfung einsetzen.
(aus: Charta Oecumenica 22.04.2001)

Willenserklärung

Die Abteilungsleitung des Morata-Hauses hat den vorgelegten Schöpfungsleitlinien erneut zugestimmt.

Abteilungs- und Hausleitung sind sich einig, dass diese Zielvorstellungen ihrem Interesse entsprechen und sie das Arbeiten des Morata-Hauses dahingehend unterstützen und beeinflussen werden.

Abteilungs- und Hausleitung wissen sich dem Grundsatz der Charta Oecumenica verpflichtet und unterstützen entsprechende Initiativen in ihrem Zuständigkeitsbereich, die der Erhaltung und Bewahrung der Schöpfung dienen. Dazu gehört die Verwendung nachhaltiger Energieressourcen, der schonende Umgang mit den Gaben der Natur und ein Wissen um die Verantwortung für den Erhalt der Schöpfung.

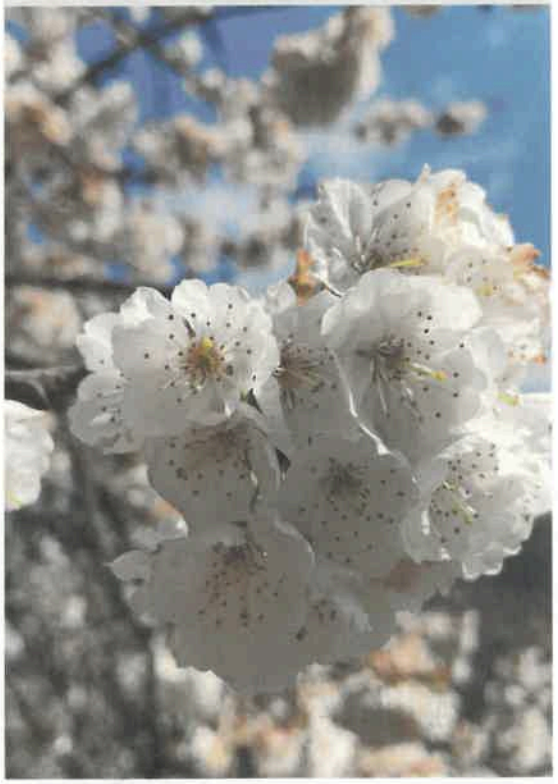
Am 08.11.2022 bestätigte die Abteilungsleitung des Morata-Hauses, im Rahmen eines Management-Reviews in der Kuratoriumssitzung, die Aktualität der Schöpfungsleitlinien.

Heidelberg, den 12.04.2023

Prof. Dr. Sibylle Rolf (Leitung Theologische Ausbildung)

Sabrina Schubert (Verwaltungsleitung Morata-Haus)

24. MAI. 2023



Standortbeschreibung

Neuenheimer Landstraße 2 -
Ein Anwesen mit Heidelberger Geschichte

Aktuelle Kennzahlen und Fakten

11.472 m² Grundstücksgröße davon ca.1.000 m² versiegelt

2.845,5 m² umbaute Fläche davon 2.366 m² beheizbare Fläche

6 Ebenen (Vorderhaus)

2 Dienstwohnungen

25 Zimmer (max. Belegung: 40 Betten) mit etwa 250 Belegtagen, Verwaltungs-, Tagungs-, Gemeinschafts-, Wirtschaftsbereiche

3 Ebenen (Hinterhaus)

29 Zimmer (max. Belegung: 29 Betten) mit 365 Belegungstagen, Verwaltungs-, Gemeinschaftsräume

8 Volle Deputate an Mitarbeitenden

Hier nur ein kleiner Auszug, teilweise aus der Stadtchronik

1832	erbaut als Meesersches Haus
1883-1889	Neckarhotel
1910/1911	Vernichtung durch Brand. Neuaufbau oberhalb des Kellergeschosses
1951	Kauf durch die Evangelische Landeskirche in Baden
1955	Kandidatenkonvikt Petersstift
ab 1981	Predigerseminar der Evang. Landeskirche in Baden/Petersstift
ab 2000	Räumung des Anwesens wegen Generalsanierung und Erweiterung, vorübergehende Unterbringung des Petersstifts im Theologischen Studienhaus Heidelberg/Neuenheimer Landstraße 34
ab März 2002	Evangelisches Studienseminar Morata-Haus Mit Zusammenführung von: • Petersstift Predigerseminar der Evangelischen Landeskirche in Baden (bis August 2000 in der Neuenheimer Landstraße 2, Heidelberg) • Theologischen Studienhaus Heidelberg (bis Februar 2002 in der Neuenheimer Landstraße 34, Heidelberg) • Badischer Theologendienst (bis August 2000 in der Oberen Neckarstraße 18, Heidelberg)

Das Gebäude wurde im Jahr 1911 errichtet. Seitdem sind verschiedene Sanierungen durchgeführt worden. Zuletzt eine Generalsanierung und Erweiterung in den Jahren 2000-2002.

Danach folgten im Vorderhaus Fensteraustausch und Dachsanierung. Geplant sind weitere energetische Sanierungsmaßnahmen für die nächsten Jahre.

Das Morata-Haus ist an den ÖVPN sehr gut angebunden mit einer Bushaltestelle vor dem Haus. Die Buslinie 34 verkehrt dreimal stündlich zwischen Pfaffengrund und Ziegelhausen.

Der Standort "Neuenheimer Landstraße 2" ist ab 15.01.2004 aufgrund des Gebäudealters und der zentralen Lage zur Altstadt in die Gesamtanlagenschutzsatzung „Alt Heidelberg" aufgenommen worden.

24. MAI. 2023

Besonderheit der Lage: Gesamtanlagenschutzsatzung

Zur Gesamtanlage gehören die innerhalb ihrer Grenzen liegenden baulichen Anlagen aller Art, Flurstücke, Straßen, Wege, Plätze, Gärten, Wälder, Grünanlagen und der Fluss.



§ 3 Gegenstand des Schutzes *Gegenstand des Schutzes ist das vorhandene Erscheinungsbild der Altstadt von Heidelberg mit den umgebenden Hanglagen und dem Neckar. Der Schutz umfasst das nach außen wirkende Bild der Altstadt - wie es sich dem Betrachter von den Hängen des Neckartals aus bietet - und das innere Bild der durch die historische Bebauung geprägten Straßen und Plätze sowie die Sichtbeziehung von der Altstadt auf die Hanglagen.*

§ 4 Abs. 2 Genehmigungspflicht für Veränderungen
Die Genehmigung ist zu erteilen, wenn die Veränderung das Bild der Gesamtanlage nur unerheblich oder nur vorübergehend beeinträchtigen würde oder wenn überwiegende Gründe des Gemeinwohls unausweichlich Berücksichtigung verlangen. Soweit der Unteren Denkmalschutzbehörde ein Ermessen bei der Erteilung der Genehmigung zukommt, werden insbesondere die Belange des Umwelt- und Klimaschutzes bei der durchzuführenden Abwägung umfassend gewürdigt. (Quelle: Auszug aus Anlage zu Gesamtanlagenschutzsatzung der 25. Ergänzungslieferung)

24. MAI. 2023

Das Morata-Haus und sein Garten - ein Schatz im Herzen Heidelbergs.

Wer einmal im Morata-Haus war, der spürt unweigerlich den guten Geist des Hauses. Das Haus gibt Raum für Begegnung, Weiterentwicklung und Spiritualität. Das Team, welches mit Leib und Seele Gastgeber ist, begeistert Menschen im theologischen Kontext- auch über die badischen Landesgrenzen hinaus. Nicht zuletzt spielt auch die traumhafte Lage im Herzen der Heidelberger Altstadt eine tragende Rolle für die Attraktivität des Hauses. Am Fuße des Heiligenbergs, direkt an der alten Brücke gelegen und nur wenige Gehminuten zur theologischen Fakultät gelingt auch die einzigartige Zusammenarbeit mit der Universität.

Direkt an dieser pulsierenden Stelle befindet sich das Morata-Haus an der Neuenheimer Landstraße, die das Neckartal erschließt. Hinter den verschiedenen Gebäuden, am Heiligenberg, in einer steilen Südhanglage gruppieren sich auf dem Gelände des Morata- Hauses: Park, Gartenbaubereiche und Streuobstwiesen auf kargen Böden mit einer Steigung von 100 Höhenmetern, zwischen Neckarufer und Philosophenweg, in idyllischer Ruhe, schier greifbar nahe zur Heidelberger Altstadt.

Mehr als 90% der Grundstücksfläche ist unversiegelt (10.472 m²). Den größten Teil machen naturbelassene Wiesen bzw. Streuobstwiesen aus.
Die naturnahe Bewirtschaftung erfolgt durch den hauseigenen Gärtner. Der Einsatz von Maschinen und Geräten ist aufgrund der Steigungen nur eingeschränkt möglich. Um eine möglichst naturnahe Mahd, besonders an den sehr steilen Bereichen zu ermöglichen läuft seit zwei Jahren die Beweidung durch Schafe. Sie sind nicht nur natürliche Mähhelfer, sondern halten durch ihre Tritte auch den Brombeerbewuchs in Schach. Es werden keine Stoffe in das Außengelände eingebracht. Organische Düngung erfolgt in den Anbaubereichen. Neben den Erträgen der 50 Kern- und Steinobstbäumen, die regelmäßig aufgeforstet werden, werden im Haus auch zahlreiche Kräuter, sowie Tomaten und andere Gemüsesorten verarbeitet.

Ökologische Nischen und Biotope (Hecken, Teich, Trockenmauern, alte Baumbestände) werden vor Ort fachmännisch gepflegt, teilweise auch mit finanzieller Unterstützung des Umweltamtes der Stadt Heidelberg.
Viele Förder- und Schutzmaßnahmen hatten zur Folge, dass eine bedrohte Artenvielfalt an Flora und Fauna auf diesem Grundstück nie verdrängt wurde bzw. wieder angesiedelt werden konnte.

So beobachten wir regelmäßig z.B. Feuersalamander, Ringel- und Schlingnattern, Libellen, Dachse, Schwalben, Schmetterlinge und Fledermauspopulationen, ebenso wie prachtvolle Pflanzen- und Baumbestände.

Besonders erwähnenswert sind die ca. 200 Jahre alte Blutbuche im unteren Gartenbereich und eine sehr alte Mispel.
Für einige alte Kulturbäume und dem bundesweit größten Wildvorkommen an Mispeln bietet Heidelberg und damit auch unser Grundstück einen optimal geschützten Lebensraum.

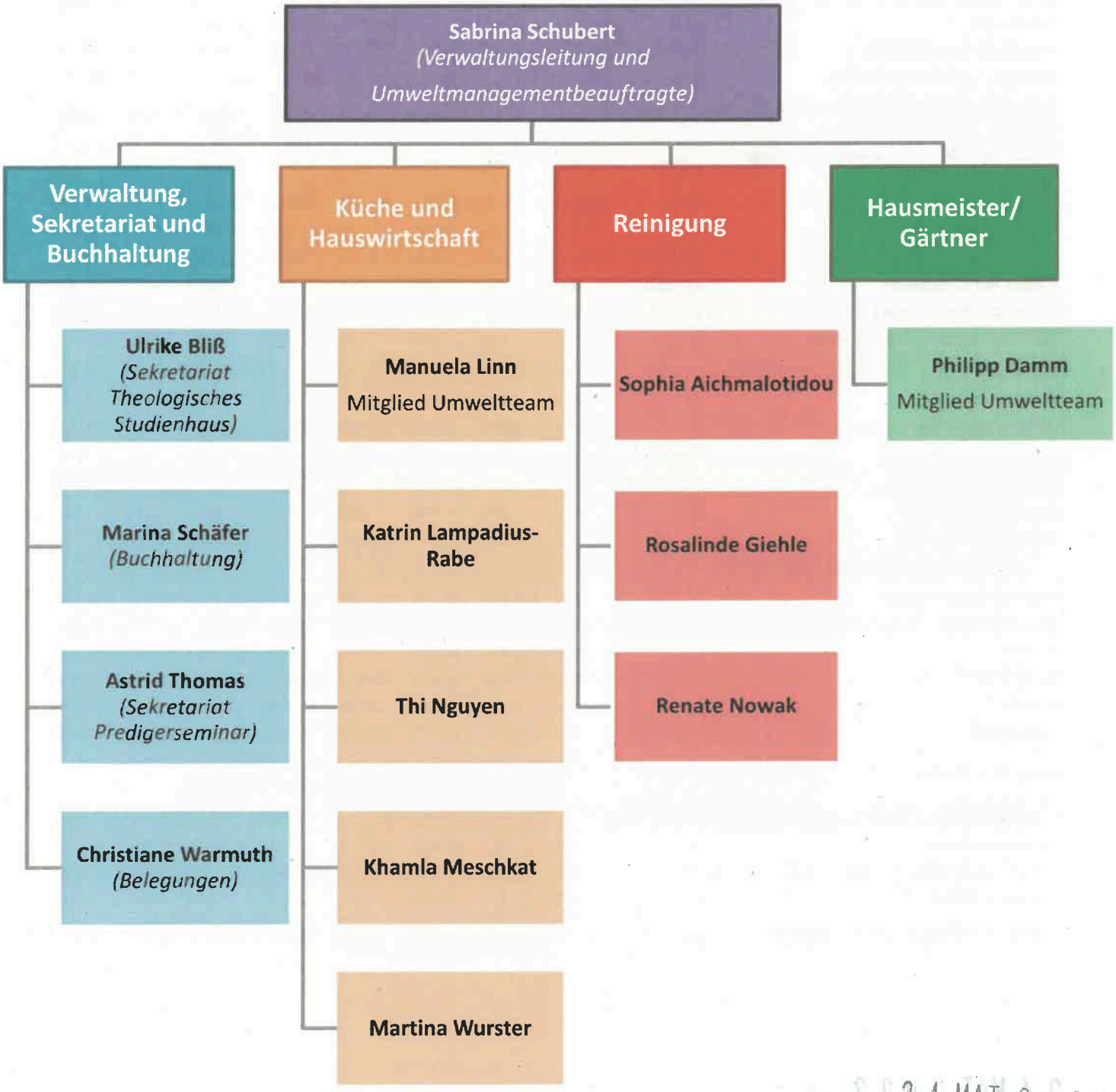
Das Morata-Haus bietet seinen Hauptnutzergruppen und Gästen stadtnah ein einmalig natürliches Wohnumfeld.



24. MAI. 2023

Organigramm

Zum Zeitpunkt der Erhebung mit insgesamt 772% Mitarbeitendendeputaten



24. MAI. 2023

Unsere Umweltbilanz 2006-2022

Umweltkennzahlen

Grunddaten und Bezugsgrößen	Einheit	2006	2010	2014	2018	2019	2020	2021	2022
Beschäftigte (in Vollzeitäquivalenten)	Anz	9,0	8,0	8,0	8,02	7,52	8,47	7,87	7,87
Grundstücksfläche	m²	11.472	11.472	11.472	11.472	11.472	11.472	11.472	11.472
Beheizte Fläche	m²	2.366	2.366	2.366	2.366	2.366	2.366	2.366	2.366
Nutzungsstunden	h	n.e.	7.680	7.680	7.680	7.680	n.e.	n.e.	n.e.
Energie									
Heizenergie	kWh	289.271	350.289	272.410	349.672	269.621	325.366	337.340	268.492
Heizenergie / Beschäftigte	kWh	32.141	43.786	34.265	43.600	35.854	38.414	42.864	34.116
Heizenergie witterungsbereinigt	kWh	289.916	307.551	318.214	389.730	285.304	372.891	325.118	303.709
Heizenergie witterungsbereinigt / Beheizte Fläche	kWh / m²	122,5	130,0	134,5	164,7	120,6	157,6	137,4	128,4
Heizenergie witterungsbereinigt / Nutzungsstunde	kWh/h	n.a.	40,0	41,4	50,7	37,1	n.a.	n.a.	n.a.
Stromverbrauch	kWh	86.247	n.e.	83.200	93.433	76.138	75.497	66.596	64.489
Strom / Beschäftigte	kWh	9.583	n.a.	10.465	11.650	10.125	8.913	8.462	8.194
Strom / Beheizte Fläche	kWh / m²	36,45	n.a.	35,16	39,49	32,18	31,91	28,15	27,26
Strom / Nutzungsstunde	kWh / h	n.a.	n.a.	10,8	12,2	9,9	n.a.	n.a.	n.a.
Strom aus erneuerbaren Energien	kWh	10.177	n.a.	83.200	93.433	76.138	75.497	66.596	64.489
Anteil erneuerbarer Energie, Strom	%	12	n.a.	100	100	100	100	100	100
Wasser									
Wasserverbrauch	m³	2.217	2.491	2.221	2.070	1.960	1.840	1.826	1.699
Wasser / Beschäftigte	m³	246,3	311,4	279,4	258,1	260,6	217,3	232,0	215,9
Wasser / Nutzungsstunde	Liter/h	n.a.	324	289	270	255	n.a.	n.a.	n.a.
Material									
Gesamtgewicht Papier	kg	n.e.	278	300	398	373	362	248	222
Anteil Recyclingpapier	%	n.e.	99	99	100	100	100	100	100
Abfall und gefährliche Abfälle									
Abfallaufkommen gesamt	l	n.e.	116.240	112.004	109.922	109.019	109.328	109.610	112.100
Abfallaufkommen / Beschäftigte	l	n.a.	14.530	14.089	13.706	14.497	12.908	13.928	14.244
Restmüll	l	n.e.	51.146	57.122	57.200	57.200	57.200	57.200	57.200
Wertstoffe	l	n.e.	27.898	28.001	28.600	28.600	28.600	28.600	28.600
Biomüll	l	n.e.	9.299	13.440	12.480	12.480	11.190	12.260	12.600
Papierabfall	l	n.e.	27.898	13.440	11.642	10.739	12.338	11.550	13.700
Gefährliche Abfälle	l	Gefährliche Abfälle fallen nur in geringen Mengen an, die fachgerecht entsorgt werden (Leuchtmittel, Kleinbatterien).							
Biologische Vielfalt									
Grundstücksfläche	m²	11.472	11.472	11.472	11.472	11.472	11.472	11.472	11.472
Bebaute und versiegelte Fläche	m²	1.000	1.000	1.000	1.000	1.000	1.000	1.000	1.000
Versiegelungsgrad	%	8,7	8,7	8,7	8,7	8,7	8,7	8,7	8,7
Gesamte naturnahe Fläche am Standort	m²	8.604	8.604	8.604	8.604	8.604	8.604	8.604	8.604

24. MAI. 2023

Verkehr									
Gesamtkilometer ***	km	0	10.227	1.400	450	412	n.e.	n.e.	n.e.
PKW - Benzin	Fkm	n.e.	7.386	150	150	350	n.e.	n.e.	n.e.
PKW - Diesel	Fkm	n.e.	0	600	300	50	n.e.	n.e.	n.e.
Zug Nahverkehr	Pkm	n.e.	2.841	0	0	0	n.e.	n.e.	n.e.
Zug Fernverkehr	Pkm	n.e.	0	650	0	0	n.e.	n.e.	n.e.
Fahrrad	Pkm	n.e.	0	0	0	12	n.e.	n.e.	n.e.
CO_2-Emissionen und Emissionen sonstiger Schadgase									
CO_2 gesamt	t	121,8	87,7	70,4	91,4	70,7	84,5	87,1	69,8
CO2 / Beschäftigte	t	13,5	11,0	8,9	11,4	9,4	10,0	11,1	8,9
CO_2/Nutzungsstunde	kg/h	n.a.	11,4	9,2	11,9	9,2	n.a.	n.a.	n.a.
CO_2-Emissionen, Strom	t	50,9	n.e.	3,5	3,9	3,2	3,2	2,8	2,7
CO_2-Emissionen, Wärme	t	70,9	85,8	66,7	87,4	67,4	81,3	84,3	67,1
CO_2-Emissionen, Verkehr	t	0,0	1,9	0,2	0,1	0,1	n.a.	n.a.	n.a.
CO_2-Emissionen, Kältemittel **	t	n.e.	n.e.	n.e.	n.e.	0,21	0,21	0,21	0,21

n.a. = nicht anwendbar
n.e. = nicht vollständig erfasst
*ohne Stromverbräuche GV und Wäscherei.
** Kältemittel nicht in Gesamtbilanz eingerechnet
*** wird nicht mehr erfasst aufgrund zu geringer Werte

24. MAI. 2023



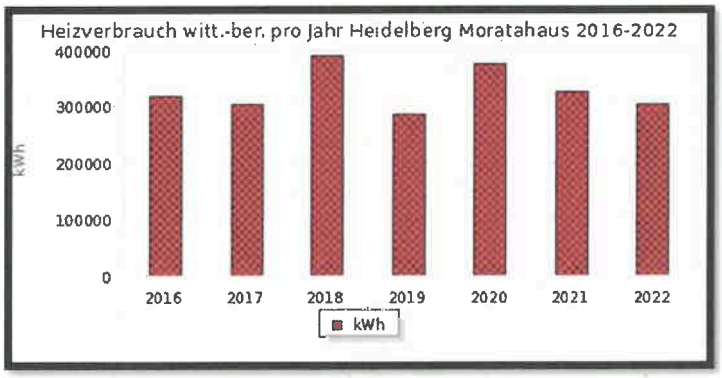
Umweltteam
Philipp Damm, Sabrina Schubert, Manuela Linn

Dokumentation der Zielerreichung aus dem Umweltprogramm 2018-2022

Nach der Umstrukturierung der Gesellschaftsform des Hauses und der Neubesetzung der Verwaltungsleitung wurde im Frühjahr 2020 ein neues Umweltteam gebildet. Das Umweltmanagement nach EMAS wurde seither wieder stetig fortgeführt. Im Rahmen des Management Reviews berichtet die Verwaltungsleitung den Mitgliedern des Kuratoriums jährlich über den Stand der Umweltarbeit.
Das Morata-Haus verfügt über ein geprüftes Umweltmanagement nach EMAS Reg. Nr. DE-153-00081. Es wurde von dem Umweltgutachter (EU-Um- weltaudit-VO) Michael Sperling am 27.04.2023 geprüft und durch die Industrie- und Handelskammer Rhein-Neckar bestätigt.
Eine aktualisierte und validierte Umwelterklärung wurde der IHK Rhein-Neckar am 10.12.2021 vorgelegt. Die für das Jahr 2022 geplante Revalidierung der EMAS-Zertifizierung verschob sich aufgrund der Pandemie auf das Jahr 2023.

Nachfolgende Zusammenfassung gibt den Bearbeitungsstand, der im Umweltprogramm 2018 formulierten Ziele an (in der Reihenfolge der Priorisierung laut Umwelterklärung 2018). Sie beschreibt die bisherigen Erfolge bzw. begründet, warum Ziele nicht, nur teilweise bzw. noch nicht realisiert oder verworfen wurden.

Wärmeenergie: Gasverbrauch um mind. 5% reduzieren



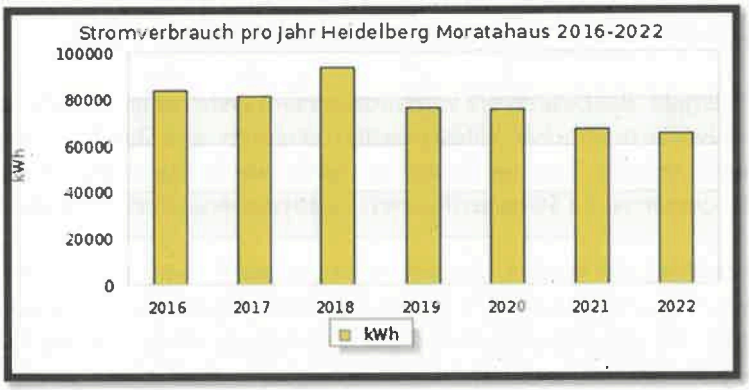
Wärmeenergie hat eine hohe Umweltrelevanz und ein hohes Verbesserungspotential. Der Mehrverbrauch an Heizenergie betrug rund 30% im Jahr 2020 im Vergleich zu 2019 (witterungsbereinigt). Dies ist maßgeblich darauf zurückzuführen, dass das gesamte Wintersemester wegen der Corona-Pandemie im Zeitraum 2020/2021 digital stattfand. Demnach waren die 29 Studierenden aus dem Theologischen Studienhaus aufgrund des Lockdowns nahezu immer im Haus. Daraus resultierend wurde mehr geheizt. Im mittelfristigen Bereich zeichnet sich aber wieder ein positiver Trend ab. Alle Nutzergruppen werden durch die Verwaltungsleitung regelmäßig auf richtiges Heiz- und Lüftungsverhalten hingewiesen.

24. MAI. 2023



Anfang des Jahres 2022 konnte in Zusammenarbeit mit dem Kirchenbau (EOK) ein Planungsbüro bezüglich der Beurteilung der Heizungsanlage beauftragt werden. Dieses Team setzt sich nun mit Alternativen zu fossilen Brennstoffen auseinander und prüft verschiedene Optionen zur aktuellen, nunmehr 20 Jahre alten Gasheizung. Die Zielvorgabe: den Gasverbrauch um mindestens 5% im Vergleich zum Jahr 2017zu reduzieren, konnte nicht erreicht werden, jedoch gelang ein Abwärtstrend bis zuletzt zum gleichen Niveau wie im Jahr 2017. Weiteres Verbesserungspotential steckt noch in der energetischen Sanierung der „Villa". Diese Maßnahme wurde zurückgestellt, da erst nach einer grundsätzlichen Prüfung der Bausubstanz weitere Vorgehensweisen geplant werden sollen.

Strom: Verbrauch auf dem Niveau vom Jahr 2017 halten



Strom hatte eine hohe Umweltrelevanz und ein hohes Verbesserungspotential. Die Stromverbräuche teilen sich in zwei Verbrauchsbereiche: Das Haus und der Wirtschaftsbereich (Großküche und Wäscherei).

Die geplante Optimierung der Beleuchtungskonzepte im Speisesaal und auf der Seminarebene konnte im Sommer 2021 teilweise ausgeführt werden. Der gesamte Speisesaal und auch der Wintergarten wurden mit LED-Beleuchtung ausgestattet. Außerdem konnte eine sparsame LED-Sicherheitsbeleuchtung für all unsere Fluchtwegskennzeichnung umgesetzt werden.

Weiterhin wurde das Verpflegungskonzept des Hauses fortlaufend optimiert, sodass die Abendverpflegung seit dem Jahr 2021 vollumfänglich ohne Personal stattfinden kann. Die Abendmahlzeiten werden in der neu gebauten Küchenzeile des Wintergartens bereitgestellt und stehen zur flexiblen Selbstbedienung bereit. Dieses Konzept spart nicht nur personelle Ressourcen, sondern auch Strom. Durch die verschiedenen Maßnahmen gelang es den Stromverbrauch sogar unter das Niveau des Jahres 2017 zu regulieren.

24. MAI. 2023
sp



Außenanlage

Die ökologische Bewirtschaftung und Pflege unserer rund 1,1 Hektar großen Außenanlage wurde mit der Einstellung des neuen Gärtners/Hausmeisters im Frühjahr 2019 wieder in die Eigenverantwortung gebracht.

Der Wiesen- und Streuobstbereich hatte in den vergangenen Jahren mit einer Vielzahl von negativen Umwelteinflüssen zu kämpfen. So wurde das Hanggelände unter anderem durch Schwarzwildschäden in den Jahren 2018/2019 großflächig gestört. Hier wurden mit der Errichtung eines neuen Wildschutzzauns und Pflegemaßnahmen an den Obstbäumen gegengesteuert. Außerdem setzen die langen und trockenen Sommer der vergangenen Jahre dem Gelände und vor allem dem Baumbestand zu, sodass sich viele Obstbäume in einem schlechten Zustand befinden und manche sogar ausfallen.
Alle Gehölze (Alter Baumbestand, Großsträucher und Obstbäume) werden von der Firma Baum Braun kontrolliert, erfasst und in ein Kataster aufgenommen. Dies soll neben der gesetzlich vorgeschriebenen Dokumentation der Verkehrssicherheit zukünftig auch einem besseren Pflegemanagement dienen. In diesem Zuge wurden, neben der regelmäßigen Entfernung von Totholz, Schnittmaßnahmen bzgl. Sturmschäden auch immer wieder Pflegeschnittmaßnahmen an einigen Altbäumen durchgeführt.

Im Frühjahr 2020 wurde die vorhandene Flora erstmals durch eine Auswahl an teilweise heimischen Wildsträuchern, Kräutern und Stauden, sowie Beerenobst ergänzt. Dies soll in den nächsten Jahren durch eine Auswahl an Obstbaumarten im Streuobstbereich sukzessive erweitert werden.

Der Großteil der Wiesen, welcher sich nach den Schwarzwildschäden rasch erholte, wird seit April 2021 probeweise durch eine kleine Schafsherde beweidet. Für das Umweltteam ein großer Erfolg, da die Beweidung mit Schafen eine äußerst naturnahe Mahd ermöglicht. Nach einer erfolgreichen Testphase im Frühling 2021 mit vier Schafen im Morata-Garten beweiden mittlerweile 5 Schafe das Hanggelände und erfreuen unsere Nutzergruppen beim Gartenspaziergang.

24. MAI. 2023

Interne Kommunikation - Bewusstsein schaffen

Über verschiedene Informationskanäle wie zum Beispiel die Gästemappen, unserer Grünen Seite oder bei den Hausversammlungen erhalten Interessierte Einblicke über das Umweltmanagement des Morata-Hauses.
Die Infotafel am Haupteingang des Theologischen Studienhauses „Unsere Grüne Seite“ gibt Informationen rund um das Thema Garten und Umwelt sowie im Speziellen über das Außengeländes des Morata-Hauses.
Neben einem Geländeübersichtsplan und Bildern wird hier z. B. in einem Jahresüberblick über Erntezeitpunkte unserer verschiedenen Obstarten, aktuell anfallende Arbeiten und Projekte, sowie Möglichkeiten eigenständig im Garten aktiv zu werden, informiert. Außerdem entstanden erste Ideen bezüglich des Pädagogischen Konzepts für die Einrichtung.

Unsere Nutzergruppen erhalten nach Ihrer Ankunft eine Gartenführung, bei der die Pflanzen und die tierischen Bewohner vorgestellt werden. Hierbei wird auch ein Einblick in die Arbeitsabläufe und die ökologischen Zusammenhänge gewährt. In der, für die Hauptnutzergruppen verpflichtenden Hausführung mit Sicherheitseinweisung durch die Verwaltungsleitung erhalten die Gruppen, neben den sicherheitsrelevanten Themen, auch Einblicke in die Beschaffung unserer Lebensmittel.
Darüber hinaus wird regelmäßig mit interessierten Gruppen gemeinsam im Garten gearbeitet und Projekte durchgeführt. So wurde z.B. 2021 die Feuerstelle errichtet, Sitzgelegenheiten gebaut, sowie im Sommer 2022 das alte Teichbecken instandgesetzt.
Darüber hinaus werden unter dem Motto „Von der Ansaat bis zur Ernte “, zusammen Kräuter, Blumen, Stauden und Gemüsepflanzen angezogen, ausgepflanzt und gepflegt bis die erntefrischen Erzeugnisse den Weg in die Küche des Morata-Hauses finden.



Sicherheit - Verantwortung tragen, Sicherheit gewährleisten

Die Sicherheit hat in unserem Haus eine niedrige Umweltrelevanz, aber ein hohes Verbesserungspotential.

Jegliche Anlagensicherheit ist durch vertragliche Wartungen gewährleistet. Im Zuge der jährlichen Wartung der Brandmeldeanlage findet eine Evakuierungsübung statt, um im Ernstfall die Sicherheit für alle Gäste und Bewohnenden zu gewährleisten.

Wenn am Abend oder am Wochenende kein personeller Betrieb am Haus stattfindet, sorgen 4, ehrenamtlich Präsenzhelfer aus dem Wohnheim für die Sicherheit im Haus. Dieses Team ist beispielsweise in die Haustechnik eingewiesen und steht den Nutzergruppen bei Anliegen zur Verfügung.
Außerdem finden regelmäßige Begehungen nach Arbeitsschutzgesetz durch die Firma Mesino statt und der Wirtschaftskontrolldienst prüft mindestens einmal pro Jahr unangekündigt den Küchen- und Hauswirtschaftsbereich.

24. MAI. 2023



Beschaffung - Weniger ist mehr!

In allen Bereichen der Beschaffung wurden eine hohe Umweltrelevanz und ein mittleres Verbesserungspotential definiert.
Es gilt allgemein die Qualität und Effizienz zu steigern und den Kostenrahmen im Blick zu behalten.

Hausreinigung
Die Gesamt-Produktpalette in der Hausreinigung wurde um mehr als 10% reduziert. Außerdem wurde eine Produktumstellung zu umweltverträglicheren Produkten vorgenommen (vgl. Gefahrstoffkataster u. Betriebsanleitungen). Die Unterhaltsreinigung der Großküche wird konsequent mit Sonett-Produkten ausgeführt.

Küche
Die Zubereitung einer schmackhaften, abwechslungsreichen, optisch ansprechenden Verpflegung ist unserem Küchenteam schon immer ein großes Anliegen. Die Zufriedenheit unserer Gäste ist uns auch im Speisesaal eine Herzensangelegenheit. Es erfüllt uns mit Freude und ist uns Dank und Lob für unsere Arbeit. Für die Zubereitung des gesamten Speisenangebotes hat sich in den vergangenen Jahren ein breites regional- bio-faires Lebensmittelsortiment etablieren können.
Als zweiten Bio-Grossisten, neben der Firma Willmann/Vaihingen, beliefert uns seit Januar 2016 die Firma Epos/Plienigen in größeren Zeitabständen mit GV-Gebinden. Hiermit reduzieren wir auch das bisherige Verpackungsmüllaufkommen. Kaffee und Tee beziehen wir seit 25 Jahren bei dem Fair-Handelsunternehmen GEPA. Seit November 2022 beliefert uns die Metzgerei Sommer, ein kleine Familienbeitrieb in Heidelberg, mit Fleisch- und Wurstwaren für die Hauptmahlzeiten. Damit haben wir eine hohe, schmackhafte Fleischqualität aus der Region mit kurzen Transportwegen.
Die Frühstücksbrötchen und das Brotangebot kommen aus einer Backstube in der Heidelberger Weststadt und die leckere Marmelade dazu beziehen wir seit 2015 bei Faller aus dem Schwarzwald.
Der regional-bio-faire Wareneinsatz liegt bislang bei rund 70%. Diesen sukzessive zu erweitern ist unser Zeil, welches wir seit der letzten Revalidierung um 10% steigern konnten. Die resultiert maßgeblich daraus, dass wir Mitte des Jahr 2019 den Bezug konventioneller Frischmilch auf Bio-Frischmilch umgestellt haben.

24. MAI. 2023



Externe Kommunikation - Profil zeigen

Das Morata-Haus engagiert sich für Kooperationen zu Verbänden, Vereinen und sozialen Organisationen und Initiativen (z.B. Naturschutzverbände, Streuobstpädagogen, natürlich Heidelberg). In diesem Zusammenhang fanden 2020 und 2021 zwei Begehungen statt.
Im Jahr 2020 war eine Vertreterin des BUND (Bund für Umwelt- und Naturschutz Deutschland) im Haus und hat mit den Studierenden aus dem Wohnheim die Teilnahme an einem Energiesparwettbewerb besprochen.

Außerdem kam der BUND über die Ortsgruppe HD, zur Geländebegehung im Jahr 2021. Ziel war es von Fachkundigen Tipps zur Umsetzung von einzelnen Maßnahmen zu erhalten. Zum Beispiel in Bezug auf das Aufstellen und Pflegen von Nistmöglichkeiten, Unterschlüpfen für Vögel, Fledermäuse und andere Tierarten.
Im Frühjahr 2021 konnten wir eine Kooperation mit dem Naturpark Neckartal-Odenwald für uns gewinnen. Über das Projekt „blühender Naturpark" konnten im Garten des Morata-Hauses zwei Projektflächen angelegt werden mit dem Ziel gute Nahrungsquellen für Schmetterlinge, Bienen und anderen Insekten zu bieten. Seither findet ein jährlich wiederkehrender Naturgarten-Workshop im Kontext Artenvielfalt fördern im Morata-Garten statt.

Qualifizierung - mehr Sicherheit durch Qualifizierung

Eine niedrige Umweltrelevanz und ein niedriges Verbesserungspotential, aber von hoher Relevanz ist die Qualifikation zum betrieblichen Ersthelfer. Im Sommer 2020 konnten Frau Linn, Frau Schubert und Herr Damm die Ausbildung dazu beim Deutschen Roten Kreuz absolvieren. Im Sommer 2022 fand die, zweijährig verpflichtende, Fortbildung statt.
Außerdem konnten sich Frau Schubert und Herr Damm im Jahr 2020 als Brandschutzhelfer beim TÜV Rhein Neckar ausbilden lassen.

Die Prüfung und Beurteilung von ortsveränderlichen elektrischen Betriebsmitteln, sowie der Anlagenprüfung fand zuletzt im Sommer 2020 durch die Elektrofirma Illing statt. Gemeinsam mit unserem Beauftragen für Arbeitsschutz Herrn Potthast von der Firma Mesino wurde ein dreijähriger Prüfturnus besprochen.

Ein regelmäßiger Abgleich des Rechts-Checks, des Gefahrstoffkatasters und die Aktualisierung der Datensicherheitsblätter sind im Jahresablauf des Umweltteams integriert.

24. MAI. 2023

Auf einen Blick:
Status der Maßnahmen des Umweltprogramms 2018-2022

Umwelt-aspekte	Ziel		Maßnahme	Status
Wärmeenergie	Gasverbrauch um mind. 5 % reduzieren		Überprüfung der Fenster Vorderhaus	Erledigt
			Energetische Sanierung der Villa	in Planung
			Wiederkehrender Hinweis an alle Bewohnenden auf richtiges Heiz- u. Lüftungsverhalten	Erledigt und optimiert.
Strom	Stromverbrauch auf dem Niveau von 2017 halten		Umstellung auf Bewegungsmelder in Flure TSH	Verworfen, da Notbeleuchtung ausreichend hell ist.
			Umstellung auf Bewegungsmelder in WC-Anlagen	
			Optimierung der Beleuchtungskonzepte in den Gemeinschaftsräumen (Seminarraum 1, Speisesaal, Clubraum)	Für 2021 geplant teilweise durchgeführt, weiteres siehe neues Umweltprogramm
Außenanlage	Ökologische Nischen und Artenvielfalt erhalten		Erhalt und Wiederaufbau von Trockenmauern	Erledigt, fortlaufend
			Erhalt und Ausbau von Nist- und Brutmöglichkeiten für Tiere	Erledigt, fortlaufend
Interne Kommunikation	Erfassung verbessern		Erfassung der Belegtage zum besseren Verständnis des Verhältnisses von Energieverbrauch und Nutzungsintensität des Gebäudes	Erledigt, fortlaufend
			Energie-Verbrauchswerte jährlich visualisieren	Erledigt, fortlaufend
	Bewusstsein schaffen und Mitstreiter/innen finden		Verpflegungskonzept mit Hauptnutzergruppen weiterentwickeln und visualisieren	fortlaufend
			Pädagogisches Konzept entwickeln: Mensch und Natur rund um das Morata-Haus	Erste Ideen entwickelt
			Schulungsprogramm für Mitarbeiter für ein ökologisch nachhaltiges Betriebskonzept	fortlaufend
Sicherheit	Verantwortung tragen, Sicherheit gewährleisten		Austausch der Funkgeräte für Einzelarbeitsplatz/Gärtner	Erl. durch Einsatz von Handy
			Trinkwasseruntersuchung / Legionellen durch LGBA durchgeführt August 2022 durchgeführt. Wartungsvertrag für regelmäßig Turnus.	Erledigt, fortlaufend
Beschaffung	...weniger ist mehr!	Küche	Regionalität steigern. Reduzieren des konventionellen Lebensmittelangebots	Erledigt
		Reinigung	Jährliche Überprüfung der Reinigungs-Produktpalette auf Verwendung und Alternativen	Erledigt 2019, fortlaufend
Externe Kommunikation	nach Außen gehen und Profil zeigen		Teilnahme an kommunalen Veranstaltungen zum Umweltschutz	Erledigt
			aktuelle Umwelterklärung in Gästemappe auslegen	Erledigt
Qualifikation	mehr Sicherheit durch Qualifizierung gewährleisten		Schulung Brandschutzhelfer	Erledigt
			Schulung: Ersthelfer/in	Erstausbildung erledigt und regelmäßige Auffrischung (zuletzt 2022)
			Qualifizierung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter: aktiver Umweltschutz im Haus	fortlaufend

24. MAI. 2023



Sicherheit und Recht

Anlagensicherheit und Wartung von A-Z
Fachfirmen warten turnusgemäß bzw. prüfen nach gesetzlichen bzw. versicherungsrelevanten Vorgaben:

- Aufzuganlagen
- Blitzschutzanlage
- Brandmeldeanlage
- Fettabscheider
- Feuerlöscher
- Feuerstätte/Kamin
- Hausalarmierung
- Hebeanlagen
- Heizung
- Klimaanlagen
- Kühlanlagen
- Lüftung
- Rauchmelder
- Trinkwasseruntersuchung

Gefahrenstoffe
Gefahrstoffkataster und Sicherheitsdatenblätter sind im Haus vorhanden und werden jährlich überarbeitet.

Notbeleuchtung und Flucht-/Rettungswege
Flucht- bzw. Rettungswege und Kontrollen der einzelnen Brandabschnitte werden alle 5 Jahre von der Berufsfeuerwehr Heidelberg vorgenommen. Eine Sichtwartung in angemessenen Zeiträumen obliegt dem Hausmeister. Zuletzt fand die Brandverhütungsschau der Berufsfeuerwehr im November 2022 statt.

E-Check
Die Sicht- und Funktionsprüfung von ortsveränderlichen elektrischen Betriebsmitteln - E-Check (nach DGUV Vorschrift 3) wird regelmäßig durchgeführt. Die letzte Prüfung fand im August 2020 statt.

Ersthelfer/innen
Frau Linn (Küchenleitung), Frau Schubert (Verwaltungsleitung) und Herr Damm (Hausmeister/Gärtner) konnten sich im Jahr 2020 erstmals zum betrieblichen Ersthelfer ausbilden lassen. Im Sommer 2022 fand die Auffrischung beim Deutschen-Roten-Kreuz statt.

Sicherheitsbeauftragte/r
Einen speziellen Sicherheitsbeauftragten gibt es nicht. Da das Morata-Haus weniger als 20 Mitarbeitende beschäftigt, ist eine Bestellung eines Sicherheitsbeauftragten nicht zwingend vorgeschrieben.

Arbeitsschutzbegehung
Die turnusgemäße Beratung und Begehung wird von der Firma Mesino durchgeführt.

Rechts-Check
Mit Unterstützung des Evangelischen Oberkirchenrates wurde im Zuge der Datenaufnahme der so genannte „Rechts-Check" vorgenommen. Bestandteile hiervon sind Unterlagen bzgl. der Liegenschaft, die aber leider aufgrund des Alters des Hauses nur lückenhaft vorhanden sind. Lokale Satzungen und Verordnungen der Stadt Heidelberg werden kontinuierlich aktualisiert.
Schulungsprotokolle, Hygiene- und Hautschutzpläne (überwiegend der Mitarbeitenden in der Hauswirtschaft) sind vorhanden.

24. MAI. 2023

Der Langsamste, der sein Ziel nicht aus den Augen verliert,
geht noch immer geschwinder, als jener, der ohne Ziel umherirrt.
-Gotthold Ephraim Lessing-

Ausbildung zum betriebl. Ersthelfer beim DRK
Sabrina Schubert, Manuela Linn





Ergänzende Aspekte

gemäß den überarbeiteten Anhängen I-III der EMAS-Norm in 2017

Kontext der Einrichtung

Das Morata-Haus schafft Raum, in dem das Predigerseminar, das Kontaktstudium und das Theologische Studienhaus Heidelberg in der Neuenheimer Landstraße 2 kooperativ betrieben werden können.
Damit erfolgt die Verwaltung und Bewirtschaftung der gesamten Einrichtung. In geringfügigem Umfang können vorübergehend nicht belegte Zimmer an Dritte vermietet oder Fremdveranstaltungen im Haus durchgeführt werden. Die Baulast für die gesamten Baulichkeiten trägt die Evangelischen Landeskirche in Baden.
Der Kontext einer Einrichtung bestimmt an verschiedenen Stellen, wie sich die Umweltauswirkungen der Einrichtung verändern und welche z.B. finanziellen Möglichkeiten diese hat, Maßnahmen zu ergreifen, um Ihre Umweltauswirkungen zu verringern.

Landeskirchlicher Kontext

Die Verwaltungsleitung erstellt in Zusammenarbeit mit dem Evangelischen Oberkirchenrat die Wirtschaftsplanung für den jeweiligen Doppelhaushalt. Zweimal jährlich findet das Kuratorium statt. Ein Treffen, bei dem der Vorstand des Theologischen Studienhauses, sowie die Abteilungsleitung der theologischen Ausbildung und die Verwaltungsleitung in einen Austausch über die Einrichtung gehen. Bei dieser Zusammenkunft werden auch die Mietpreise für das Wohnheim beratschlagt.

Außerdem berichtet die Verwaltungsleitung über den aktuellen Sachstand des Umweltmanagements.

Büro für Umwelt und Energie

Ihm obliegt die fachliche Begleitung der Einrichtungen zum EMAS-Prozess. Zudem ist das BUE die Zertifizierungsstelle für das kirchliche Umweltmanagementsystem Grüner Gockel im Geltungsbereich der Evangelischen Landeskirche in Baden.
Die Landeskirche verfolgt ein Klimaschutzkonzept, zu deren Zielerreichung auch die landes- kirchlichen Einrichtungen ihren Beitrag leisten müssen. In diesem Zusammenhang werden weitere unterschiedliche Förder- oder Beratungsprojekte angeboten.

24. MAI. 2023 cp

Chancen und Risiken im Umweltmanagement

Mögliche Chancen

- Reduktion von Energiekosten
- Sensibilisieren der Besucher/Nutzer
- Multiplikatorenfunktion nutzen z.B. über Kontaktstudium/ Lehrvikariat in Kirchengemeinden,
- Umweltbildung stärken
- Lebensräume für bedrohte Fauna u. Flora schaffen

Mögliche Risiken

- Fehlende Gelder für anstehende Sanierungen
- Kostensteigerungen bei Energie
- Energiekrise
- Fehlende zeitliche Ressourcen
- Weitere Flächenversiegelung oder Umwidmung der Flächen

Um die Chancen auf positive Ergebnisse zu erhöhen, ist eine grundlegende Bedingung der intensive Kontakt zu den Leitungsgremien sowie die breite Verankerung „an der Basis“ bzw. bei den Nutzergruppen des Hauses. Jeder trägt somit seinen Teil bei, dass das Umweltmanagement im Haus gelingt. Es ist eine Teamleistung, weit über die beauftragten Personen hinaus. Die stetige Sensibilisierung zur Wichtigkeit des Umwelt- und Klimaschutzes spielt hierbei eine tragende Rolle.



24. MAI. 2023

Betrachtung der Lebenswege

im Rahmen der Umweltaspekte-Bewertung

Die relevanten Umweltaspekte hat die Einrichtung über eine Portfolioanalyse bewertet.
Durch die neue EMAS-Norm kommt auch dem Lebensweg der Produkte einer Organisation größere Bedeutung zu. Unsere Kernaufgabe als Kirche ist eine theologische.
Die Einrichtung baut ein Umweltmanagement auf, um Schöpfungsverantwortung nicht nur zu predigen, sondern auch zu leben.

In der theologischen Arbeit, als Kernaufgabe, sollte sich das Engagement für die Schöpfung auch nachhaltig praktisch niederschlagen.

Die nachfolgende tabellarische Übersicht versucht die Betrachtung des Lebenswegs zu analysieren.

Lebenswegabschnitt	Umweltaspekt/ Umweltauswirkung	Risiken (R) / Chancen (C)	Bewertung	Mögliche Aktivitäten
An- und Abreise der Gäste	Klimawirkung durch Mobilität	R: je individueller motorisiert ohne ÖPNV, umso schlechter für das Klima. R: wenn zu sehr betont, nimmt Gästezahl ggf. ab. C: direkte Bushaltestelle vor dem Haus	AA III	Auf Webseite und Buchungsbestätigung auf ÖPNV hinweisen
Lebensmitteleinkauf	Klimawirkung durch Herstellung & Transport. Auswirkung auf Biodiversität je nach Anbaubedingungen	R: Höhere Kosten durch Einkauf von regionalen und/oder ökologischen Lebensmitteln. Verringerung des Fleischanteils C: Stärkung der regionalen Wertschöpfung, Verbesserung der Artenvielfalt und weniger Gifte in der Umwelt	AA II	Sukzessive Umstellung von ausgewählten Lebensmitteln. Kleinere Fleischportionen
Materialeinkauf	Umweltgefährdung bei der Herstellung, Nutzung und Entsorgung.	R: Gesundheitsgefährdung durch Reinigungsmittel, die Gefahrstoffe enthalten C: Verbesserung des Arbeitsschutzes	CB II	Vorgaben für den Einkauf machen, Lieferantenauswahl prüfen
Unterbringung der Gäste	Energieverbrauch, Wasser, Materialverschleiß	R: Gäste gehen verschwenderisch mit Strom, Heizenergie und Wasser um, da hierfür keine Kosten abgerechnet werden C. Wenn Abfall verringert werden kann, sinken die Kosten.	AA II	Umstellung auf LED-Technik, Nutzverhalten durch entsprechende Hinweise steuern
	Abfallaufkommen	R: Die Abfalltrennung gelingt nicht.	BB II	mehr einfache Trennsysteme anbieten
Außenanlagen	Verringerung der Artenvielfalt. Verschlechterung des Mikroklimas	R: z.B. Wiesen verringern die Fläche zur Nutzung für Ballspiele usw. C: Naturnahe Außengestaltung erhöht Wohlempfinden	BA II	Versiegelung verringern, Trockenmauern pflegen in Außenanlagen aufstellen

24. MAI. 2023



Bewertungsschema

Quantitative Bedeutung	Prognostizierte zukünftige Entwicklung	Gefährdungspotenzial für die Umwelt		
		hoch (A)	durch-schnittlich (B)	gering (C)
hoch (A)	zunehmend (A)	A	A	B
	stagnierend (B)	A	B	B
	abnehmend (C)	B	B	B
durch-schnittlich (B)	zunehmend (A)	A	B	B
	stagnierend (B)	B	C	C
	abnehmend (C)	B	C	C
gering (C)	zunehmend (A)	B	B	B
	stagnierend (B)	B	C	C
	abnehmend (C)	B	C	C

Anhand der drei Kriterien „quantitative Bedeutung, prognostizierte zukünftige Entwicklung und Gefährdungspotenzial für die Umwelt" wird die Umweltrelevanz bewertet.

Nach der Einstufung der Umweltaspekte in die Kategorien A, B oder C werden die Umweltaspekte im Hinblick auf die Einflussmöglichkeit des Unternehmens bewertet. Hierfür wurden zusätzlich folgende Kategorien festgelegt:

I	Auch kurzfristig ist ein relativ großes Steuerungspotenzial vorhanden
II	Der Umweltaspekt ist nachhaltig zu steuern, jedoch erst mittel- bis langfristig
III	Steuerungsmöglichkeiten sind für diesen Umweltaspekt nicht, nur sehr langfristig oder nur in Abhängigkeit von Entscheidungen Dritter gegeben.

Ein Umweltaspekt, der z.B. mit A und I bewertet wird, ist ein besonders bedeutender Umweltaspekt von hoher Handlungsrelevanz, bei dem auch kurzfristig ein relativ großes Steuerungspotenzial vorhanden ist.

Ergänzende Informationen

Die neuen Anhänge der EMAS-Norm kennen den Begriff der bindenden Verpflichtung. Diese können sich aus Gesetzen ergeben und freiwillig eingegangen werden. Wir sehen für freiwillige bindende Verpflichtungen für Einrichtungen keine notwendige Bedingung, weil ja die Umweltrelevanz im Vergleich zu Produktionsbetrieben gering ist.

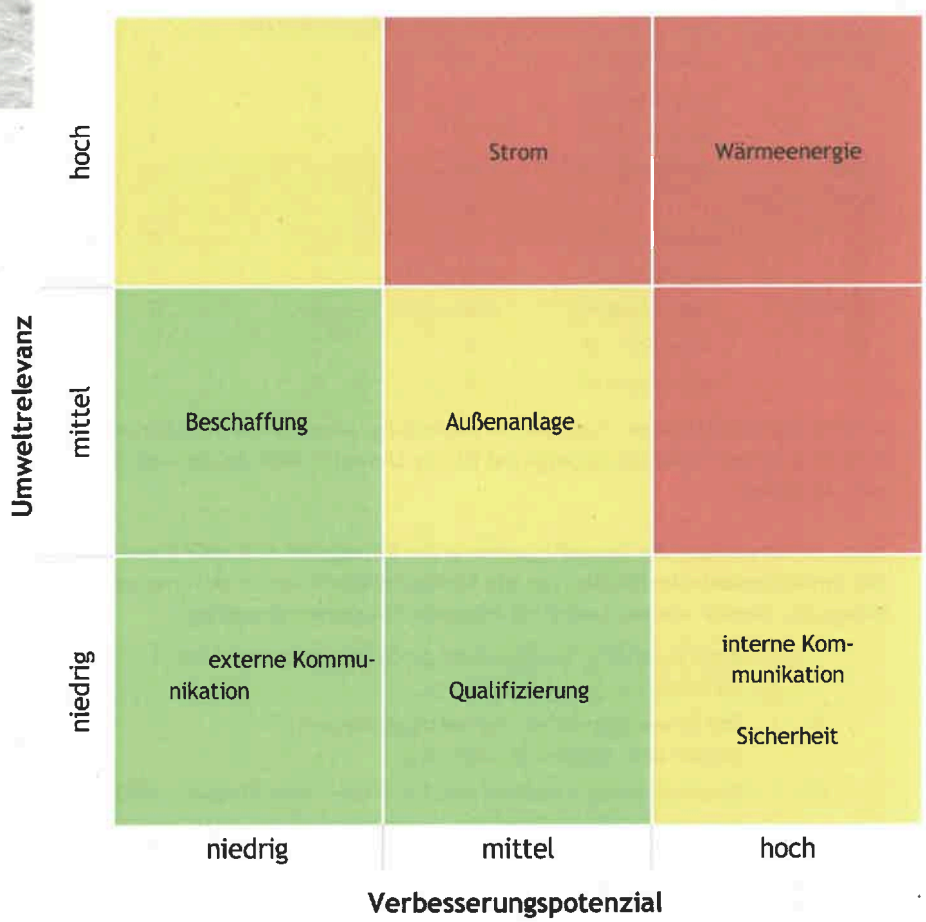
24. MAI. 2023



Bewertung der Umweltbilanz

Portfolioanalyse 2018-2022

In der Portfolio-Analyse werden vorab alle umweltrelevanten Aspekte gewichtet und dargestellt. Diese Analyse ist Grundlage für das entwickelte Umweltprogramm. Durch getrennte Bewertung von Umweltrelevanz des Bereichs und dem Verbesserungspotential im Morata-Haus ergibt sich die Priorisierung der Maßnahmen aus Umweltsicht. Für die spätere Umsetzung sind zusätzlich die betriebswirtschaftlichen Möglichkeiten der Träger und die besonderen Auflagen des Denkmalschutzes zu berücksichtigen.



Hohe Umweltrelevanz und hohes Verbesserungspotential. Umweltaspekte in diesen Felder haben hohe Priorität.

Mittlere Umweltrelevanz und mittleres Verbesserungspotential. Umweltaspekte in diesen Felder haben eine mittlere Priorität

Niedrige Umweltrelevanz und niedriges Verbesserungspotential. Umweltaspekte in diesen Felder haben eine geringe Priorität.

24. MAI. 2023



Direkte und indirekte Umweltaspekte

Durch unsere tägliche Arbeit in den unterschiedlichsten Arbeitsfeldern im Morata-Haus entstehen ständig direkte und indirekte Auswirkungen auf unsere Umwelt. Sichtbarkeit und Messbarkeit sind nicht immer unmittelbar gegeben.

Direkte Umwelt-Aspekte
Direkte Umweltaspekte betreffen alle Prozesse und Entscheidungskompetenzen, die im und durch das Morata-Haus direkt und vollständig getroffen werden bzw. durch interne Vorgaben der Leitung oder des Trägers initiiert werden.

Bewertung der direkten Umweltaspekte im Morata-Haus
Hohe Priorität haben weiterhin der Ressourcenverbrauch hinsichtlich Wärmeenergie und Strom. Diese sollen durch verschiedene Maßnahmen im Umweltprogramm verbessert werden.

Ebenso hat die interne Kommunikation einen hohen Stellenwert.

Abfallvermeidung, -beseitigung und -verwertung als direkter Umweltaspekt werden ebenso wie Verkehr, Lärm und Emission in der aktuellen Portfolioanalyse nicht benannt, da im Morata-Haus derzeit kein Handlungsbedarf erkennbar ist.

Indirekte Umwelt-Aspekte
Indirekte Umweltaspekte führen zu umweltrelevanten Auswirkungen, die nur indirekt durch das operative Tun (die Produktion und die Dienstleistung im Morata-Haus) verursacht werden.
Sie lassen sich nur bedingt bzw. begrenzt vom Umweltteam bzw. der Leitung des Morata-Hauses selbst beeinflussen.
Hierzu zählen u.a. die Umweltleistungen der Lieferanten und Dienstleister, der Investitionsrahmen der Evangelischen Landeskirche in Baden und die Verwaltungsvorgaben und Gesetze.

Bewertung der indirekten Umweltaspekte im Morata-Haus

Kein indirekter Umwelt-Aspekt hat eine hohe Priorität.

Von mittlerer Bedeutung sind die Beschaffung und der Naturschutz im Bereich der Außenanlagen und die Sicherheit.

Qualifizierung und externe Kommunikation sind schon auf einem guten Niveau und sind daher nicht sehr hoch zu priorisieren.

24. MAI. 2013

Umweltprogramm 2023-2026

Basierend auf der Bewertung der Umweltbilanz und den Beratungen des Büros für Umwelt und Energie, nehmen wir uns auch für die folgenden Jahre wieder zahlreiche Maßnahmen vor.

Umwelt-aspekte	Ziel		Maßnahme	Zeitraum	Wer
Wärme-energie	Gasverbrauch um mind. 5 % im Vergleich zum Vorjahr reduzieren		Energetische Sanierung der Villa	In Planung	Umweltteam + EOK
Strom	Stromverbrauch auf dem Niveau von 2022 halten		Optimierung der Beleuchtungskonzepte auf der Seminarebene	Wird fortgesetzt	Umweltteam + EOK+ Fachfirma
Außenanlage	Ökologische Nischen und Artenvielfalt erhalten		Erhalt und Wiederaufbau von Trockenmauern Nachpflanzungen am Hanggelände	fortlaufend	EOK+ Fachfirma
Interne Kommunikation	Bewusstsein schaffen und Mitstreiter/innen finden		Schulungen für Mitarbeitende für ein ökol. nachhaltiges Betriebskonzept anbieten Pädagogisches Konzept entwickeln: Mensch und Natur rund um das Morata-Haus	fortlaufend	Umweltteam + Hausmeister
Beschaffung	weniger ist mehr!	Küche	Regionalität steigern. Reduzieren des konventionellen Lebensmittelangebots	fortlaufend	Küchenleitung + Verwaltungsleitung
		Reinigung	Jährliche Überprüfung der Reinigungs-Produktpalette auf Verwendung und Alternativen	fortlaufend	Küchenleitung
Externe Kommunikation	nach Außen gehen und Profil zeigen		Teilnahme an kommunalen Veranstaltungen zum Umweltschutz	Unregelmäßig/ immer, wenn möglich	Umweltteam
			aktuelle Umwelterklärung in Gästemappe auslegen (konsolidierte Umwelterklärung für Re-Validierung)	Ab Q3 2023	Umweltteam
Qualifikation	mehr Sicherheit durch Qualifizierung gewährleisten		Schulung Brandschutzhelfer	08/2020	Verwaltungsleitung + Hausmeister
			Schulung: Ersthelfer/in	09/2020	Umweltteam
			Qualifizierung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter: aktiver Umweltschutz im Haus	fortlaufend	Verwaltungsleitung + Referent:innen

24. MAI. 2023

Gültigkeitserklärung

Erklärung des Umweltgutachters zu den Begutachtungs- und Validierungstätigkeiten

Der Unterzeichnende Umweltgutachter Michael Sperling,

EMAS-Umweltgutachter mit der Registrierungsnummer DE-V-0097,

akkreditiert und zugelassen für den Bereiche NACE-Code 55 und 94.9

bestätigt, begutachtet zu haben, ob der Standort bzw. die gesamte Organisation, wie in der Umwelterklärung 2023 der Organisation xxx mit der Registriernummer DE-153-00081 angegeben,

alle Anforderungen der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 25. November 2009 über die freiwillige Teilnahme von Organisationen an einem Gemeinschaftssystem für Umweltmanagement und Umweltbetriebsprüfung (EMAS) erfüllt.
Mit der Unterzeichnung dieser Erklärung wird bestätigt, dass
die Begutachtung und Validierung in voller Übereinstimmung mit den Anforderungen der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 durchgeführt wurden,
die Änderungen gemäß Verordnung (EG) 2017/1505 und Verordnung (EG) Nr. 2018/2026 vollständig berücksichtigt wurden
das Ergebnis der Begutachtung und Validierung bestätigt, dass keine Belege für die Nichteinhaltung der geltenden Umweltvorschriften vorliegen,
die Daten und Angaben der konsolidierten Umwelterklärung der Organisation ein verlässliches, glaubhaftes und wahrheitsgetreues Bild sämtlicher Tätigkeiten der Organisation innerhalb des in der Umwelterklärung angegebenen Bereichs geben.
Diese Erklärung kann nicht mit einer EMAS-Registrierung gleichgesetzt werden. Die EMAS-Registrierung kann nur durch eine zuständige Stelle gemäß der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 erfolgen. Diese Erklärung darf nicht als eigenständige Grundlage für die Unterrichtung der Öffentlichkeit verwendet werden.
Heidelberg, den 27.04.2023

Michael Sperling
Umweltgutachter
DE-V-0097

Impressum

Herausgeber
Evangelische Landeskirche in Baden
Evang. Studienseminar Morata-Haus
Neuenheimer Landstraße 2
69120 Heidelberg
Telefon (06221) 13 787 - 0
Fax (06221) 13 787 - 99
Internet www.morata-haus.de
Instagram morata_haus_heidelberg

Erscheinungsjahr
2023

Mitglieder des Umweltteams
Manuela Linn
Philipp Damm
Sabrina Schubert (Umweltbeauftragte)
Telefon (06221) 13 787 - 13
sabrina.schubert@ekiba.de

Fotos
Sabrina Schubert, Philipp Damm

Layout
Sabrina Schubert

Druck
Baier Digitaldruck, Heidelberg, www.baier.de
Gedruckt auf 100% Recyclingpapier: Recystar Natur (115g/170g)

Beratende Begleitung
Büro für Umwelt und Energie der Landeskirche
Evang. Oberkirchenrat Karlsruhe
Blumenstraße 1- 7
76133 Karlsruhe
E-Mail: bue@ekiba.de Inter-
net: www.ekiba.de/bue

Gefördert wird das BUE durch die Evangelische Stiftung Pflege Schönau.

BUE Büro für Umwelt und Energie

STIFTUNG SCHOENAU

Die nächste aktualisierte Umwelterklärung wird im Juni 2024, die nächste konsolidierte und validierte Fassung im Juni 2027 vorgelegt.

24. MAI. 2023

EVANGELISCHE LANDESKIRCHE IN BADEN
EVANGELISCHES STUDIENSEMINAR MORATA-HAUS

Neuenheimer Landstraße 2
69120 Heidelberg

24. MAI. 2023